



»Texas Hurricane«

Stevie Ray Vaughan and Double Trouble (1983-1990/2014)

Von Claus Müller

Was wäre, wenn... Stevie Ray Vaughan (SRV) am 27.08.1990 nicht nach einem Konzert in diesen Hubschrauber gestiegen wäre, der kurz darauf abstürzte und fünf Menschen in den Tod riss? Heute wird gesagt: In den 1980er Jahren hat SRV dem Bluesrock aus dem Dornröschenschlaf verholfen (es gab allerdings auch noch ein paar andere Gitarristen, die aktiv waren). Am Instrument war er so etwas wie ein »Gitarrengott«, als solcher wird er jedenfalls bis heute von seinen Fans verehrt. Ich gehöre auch dazu. Als dieses Boxset, das alle sechs veröffentlichten Studioalben von SRV beinhalten sollte, im März 2014 vom Label Acoustic Sounds (früher: Analogue Productions) angekündigt wurde, war ich sofort nervös. Bis zur Auslieferung sollte es dann allerdings bis in den Juli hinein dauern. Das aufwendige Remastering und der Herstellungsprozess sorgten immer wieder für Aufschub. Ich hatte das Privileg, dass ich von meinem Händler beide Versionen zur Verfügung gestellt bekam: die Version mit 6 LPs mit 33 rpm und die 12-LP-Box mit 45 rpm. Raten Sie einmal, welche Version das größere Objekt der Begierde sein sollte?

Zuerst kam die 6 LP-Box zur Auslieferung. Die habe ich ´rauf und ´runter gespielt. Sie ließ keine Wünsche offen. In Anbetracht der superben Press- und Tonqualität drängte sich mir die Frage auf, ob die nochmals teurere 12 LP-Box überhaupt noch viel Abstand würde schaffen können? Als sie dann eintraf und auf meinem Teller rotierte, war von der ersten Minute an klar, was da noch geht: mehr Tiefe, mehr Schwärze, mehr Dynamik. Für einen Fan ist das der siebente Himmel. Einen so direkten Vergleich zwischen zwei Formaten (33 rpm und 45 rpm), die

aus demselben Mastering- und Fertigungsprozess kommen, hatte ich noch nie zu Ohren bekommen. Und der immens hohe Anschaffungspreis? Für mich rechnet er sich. Was nutzt mir das teuerste Equipment, wenn der Stoff nicht vorhanden ist, der es ausreizt? Es gibt allerdings auch ein paar Kritikpunkte, auf die ich im Laufe des weiteren Textes eingehe.

»Texas Flood« ist das Debut-Album aus dem Jahre 1983. Es zeigt einen ausentwickelten Gitarristen, der alle Stile auf diesem schwer zu spielenden Instrument beherrscht. Rock

´n´ Roll, Rockabilly, Blues, Bluesrock, Rhythm n´ Soul - nichts scheint SRV Schwierigkeiten zu bereiten. Seine Band »Double Trouble«, die ihn auf allen Alben begleitet, spielt ohne Fehl und Tadel. Das sind Tommy Shannon am Bass und Chris Layton am Schlagzeug. Ab 1985 kam Reese Wynans an den Tasten hinzu sowie SRV´s Bruder Jimmy Vaughan an der Gitarre auf dem Album »Family Style« im Jahre 1990. Die Musik dieses Erstlingswerks bietet eine Schau durch die oben genannten Stile. Alle Stücke sind mit Herzblut gespielt, es gibt keinen Titel, der abfällt. Man kann´s also von vorne bis hinten »full power« durchhören. Blättert

Gitarre und Gesang: Stevie Ray Vaughan

Bass: Tommy Shannon

Schlagzeug: Chris Layton

Keyboards: Reese Wynans (ab 1985)

Gitarre: Jimmy Vaughan (auf dem Album »Family Style«)

Label: Acoustic Sounds Reissue 2014

200 g, 33 oder 45 rpm

Originalaufnahmen: 1983-1990

Preis 33er (6 LP Box): ca. 300 €

Preis 45er (12 LP Box): ca. 460 €





breit. Und das ist es: eine professionelle partnerschaftliche Zufriedenheit, mündend in einer grandiosen Zusammenarbeit zweier Macher.

Das Werk »**Couldn't Stand The Weather**« (1984) schließt sich nahtlos an die erste Veröffentlichung an. Auch hier finden wir ein Kaleidoskop an Gitarrenvirtuosität vor. An diesem Album habe ich allerdings den einzigen produktionstechnischen Kritikpunkt hinsichtlich dieser Box: Im Vergleich zu den anderen Platten sind einige Stücke, vor allem das bekannte „Tin Pan Alley“, sehr bassstark abgemischt. Ich habe keine Ahnung, warum das so sein muss. Zu viel ist einfach zu viel. Glücklicherweise kann sich derjenige, der diese Scheibe als Reissue (Doppel-LP) von PURE PLEASURE besitzt: Hier stimmt die Dosierung des Basses. Anhören kann man die Version aus dem Boxset natürlich schon. Aber das Bessere ist halt des Schlechteren Feind...

Auf dem Album »**Soul To Soul**« befinden sich Stücke, welche die unbedingte Bindung an den tiefgründigen, fast gar meditativen Gitarrenblues, wie er auf den beiden ersten Alben zu hören ist, verlassen. Sie klingen mehr aufgesetzt, eher kopflastig und ein wenig so, als müsste man zwangsweise das nächste Album herausbringen. Der Keyboarder Reese Wynans kommt hinzu. Ehrlich gesagt, ich würde es auch ohne ihn aushalten, wenn die Songs stattdessen mehr »ans Eingemachte« gehen würden. Natürlich sind alle Musiker nach wie vor in Bestform, so auch der Mann an den Tasten. Es liegt auch am gespielten Musikmaterial, welches das experimentelle Eintauchen in die Tiefen der Saitenkunst nicht zulässt.

Kommt es dann einmal zum Solo, wie bei einigen Songs, so sind diese sogleich der Kracher. Aber eben nicht so durchgängig wie bei den beiden vorgenannten Alben.

Wenn man die Abfolge des Erscheinens der Alben betrach-



man das sehr schön gemachte Booklet durch, so fällt auf Seite 7 ein sehr breit grinsender Produzent John H. Hammond Sr. auf. SRV grinst kaum weniger

tet: 1983 - 1984 - 1985 - ??? - 1989 - 1990 - 1991, dann liegen zwischen dem dritten und dem vierten Album »**In Step**« vier Jahre. Es könnte eine schöpferische Pause gewesen sein bzw. eine Zeit der Besinnung oder der

Therapie. Im Booklet ist in einem Interview mit SRV nachzulesen, dass »**In Step**« das erste Album gewesen sei, dass er ohne Einfluss von Drogen eingespielt hat. Wie auch immer, die Pause hat gut getan. So ist bei diesem Album auch der Anflug von Langeweile verflogen, den ich dem dritten Album attestiert hatte. Ich höre ein sehr professionelles Studioalbum eines etablierten Könners. Diesem Album liegt, im Gegensatz zu den vorher gehörten, eine positive Grundstimmung zugrunde. Der Mann hat seine Lebensfreude wiederge-

funden. Die Stücke sind von der flatternden Art. Alle gehen sie »ans Eingemachte« und sind gespickt mit den Soli, die man von einem Kaliber wie SRV erwartet. Aber was ist es genau, was einen in diese Musik hineinzieht? Es ist das flüssige Spiel, das Fliegen, die genau in der richtigen Dosis angeschlagen, gezogen und gestreichelt werden, oft synkopisch zum Groove der Rhythmusgruppe. Und so findet sich auf den vier Seiten dieser 45er-Version wieder kurzweilig dargebotene Musik, die Lust auf mehr macht. Den krönenden Abschluss bildet »**Riviera Paradise**«. Das ist ein Instrumental, welches der Meister selbst komponiert hat. Es kommt zuerst lässig bzw. schon fast banal daher, um dann partiell in eine Gitarrenarbeit zu münden, die einen Hang ins Jazzige hat: sehr schön.

Das Album »**Family Style**« fällt aus dem Rahmen. SRV ist mit seinem Bruder Jimmy Vaughan im Studio. Wie dem Interview im Booklet zu entnehmen ist, wollten sie ganz bewusst ein »anderes« Album machen. So finden sich durchweg Songs mit klaren, unverzerrten Gitarren. Als Anspieltipp würde ich das Lied »**Good Texan**« empfehlen. Manche Songs haben eine Tendenz ins Minimalistische, bei anderen schimmert etwas an »**Rockabilly**«-Stimmung durch. Zusammenge-





fasst ist es für meine Erwartung -bzw. meiner Auffassung nach- das langweiligste der sechs Alben. Das betrifft mehr als die Hälfte der Songs.

Der Hammer aber, der kommt zum Schluss! Das nach dem Tod von SRV zusammengestellte Album »The Sky Is Crying« habe ich am häufigsten angehört. Es ist unglaublich, dass diese Songs nicht den Weg auf die anderen Alben gefunden haben. Für Bluesrock- und Gitarrenfans ist das ein Werk zum Abheben! Ein Titel fordert den nächsten geradezu heraus. Das ist Kurzweil pur. Herausragend finde ich die Interpretation des Hendrix'schen „Litte Wings“. Und das in einer solch sagenhaften Aufnahmequalität! So banal eine solch kleine Besetzung mit Gitarre, Bass und Schlagzeug zu erscheinen vermag, so sehr zeigt eine gute Anlage alle Nuancen dieser Kunst. Somit gibt es auf dieser Schallplatte höchstes Niveau und eine super Atmosphäre bis zum letzten Ton.

Was bleibt am Schluss zu sagen? Es ist das Lebenswerk eines zu früh verstorbenen Musikers. Ein Drittel der Kompositionen aus allen sechs Alben stammen von SRV selbst, einige andere Stücke komponierte er mit anderen Musikern zusammen. Beim Anhören kann man alle (schwierigen) Stationen, die SRV in seinem Leben gemeistert hat, nachvollziehen. Es ist ein sehr authentisches Werk. Auf der Rückseite des Booklets ist sozusagen als »letztes Wort« ein Zitat von Jimmy Vaughan abgedruckt: „Die Welt vermisst seine Musik, aber ich vermisse meinen Bruder“. So ist es. Die 12 LP-Box ist sehr schwer. 12 x 180 g Vinyl plus die Hüllen und die Kartonbox mit Magnetverschluss summieren sich auf 5,3 kg. Die Platten aus dieser Serie

werden nicht einzeln angeboten. Wer noch mehr hochklassigen Stoff von SRV benötigt, kaufe sich das 1983er Werk „Albert King with Stevie Ray Vaughan“, Analogue Productions APB 750145; siehe die folgende Besprechung.

Die Alben dieser Box (die Bewertung des Klanges bezieht sich auf die **45 rpm-Version**):

»Texas Flood« (1983)

Musik: 1

Klang: 1

»Couldn't Stand The Weather« (1984)

Musik: 1

Klang: 1-3 (siehe Text)

»Soul To Soul« (1985)

Musik: 2

Klang: 1

»In Step« (1989)

Musik: 1

Klang: 1

»Family Style« (1990)

Musik: 3

Klang: 1

»The Sky Is Crying« (1991)

Musik: 1

Klang: 1

Fotos der Cover: Claus Müller

HIGH END SEIT 1986

AURA HiFi



Erstklassiger Ton ist
unsere Leidenschaft

www.aura-hifi.de